

Blatt 7

Herausgegeben vom Freundeskreis Mösli

Aus der Arbeit der Mösli-Heimwarte

Dass das Mösli sich seinen kleinen und grossen Benutzern immer in gutem Zustand präsentiert, ist nur der freiwilligen Mitarbeit einer ganzen Equipe von rund einem Dutzend Heimwarten und Heimwartinnen zu verdanken. Sie besorgen die Vermietung des Hauses, übergeben die Schlüssel und führen am Schluss eines Lagers die Abnahme durch. Zu Beginn und am Ende jeder Saison wird das ganze Haus gründlich gereinigt und laufende Unterhaltsarbeiten werden so weit als möglich selber erledigt. Im Mai, immer am Wochenende nach Auffahrt, wird das Schwimmbassin geputzt, nachdem die darin lebenden Mölche vorher in den nächsten Bach ausgesetzt wurden.

Ohne diese freiwillige Mitarbeit könnte das Mösli nicht zu so günstigen Preisen für Jugendgruppen und Klassenlager zur Verfügung gestellt werden. Nur so ist es auch möglich, dass jedes Jahr ein kleiner Betriebsüberschuss erzielt wird. Dadurch war es möglich, dass in den letzten zehn Jahren rund 150'000 Franken in grössere Umbauten und Renovationen investiert werden konnten (neue Stützpfiler, neue Fenster und Läden, Sanierung der Wasserzuleitung, Umbauten im Haus). Alle diese Renovationen konnten teils aus laufenden Mitteln, teils durch Spenden der Möslifreunde finanziert werden.

Erneuerungsarbeiten rund ums Haus !

Nachdem im letzten Jahr ein grösserer Umbau im Innern des Hauses verwirklicht wurde, stehen nun verschiedene dringende Erneuerungsarbeiten rund um Haus und Schwimmbassin an. Da diese Arbeiten die Möglichkeiten unserer eigenen Unterhaltsequipe übersteigen, wurde - wie schon in früheren Zeiten - die Zusammenarbeit mit einem Einsatzprogramm für Arbeitslose gesucht.

Ab 10. Mai bis zu den Sommerferien wird eine Gruppe von Arbeitslosen rund ums Mösli tätig sein. Der Betrieb des Hauses für Klassenlager und Jugendgruppen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die Einsatzgruppe wird den Holzschopf vollständig erneuern, die Umgebung des Bassins wieder in Ordnung bringen, Platten beim Tischtennis anbringen, den Flurweg sanieren und verschiedene weitere Arbeiten ausführen. Damit wird für die nächsten Jahre Wesentliches für die Verschönerung der Mösli-Umgebung geleistet !



Was 1999 im Mösli so alles läuft ...

12./13. Juni: Filmwochenende Der spanische Bürgerkrieg im Film

Der Freundeskreis und die Kulturwerkstatt Hirzel laden wieder zu einem Bildungswochenende mit Film und Diskussion ein. Siehe beiliegendes Flugblatt.

19./20. Juni: Familienwochenende

Ungezwungenes Wochenende für Eltern und Kinder.
Auskünfte: Eva Sanders, Tel. (01) 322 73 15

11./12. September: Grosses Herbstfest im und um das Mösli

Nach dem grossen Erfolg des letztjährigen Möslifestes gibt es auch 1999 wieder ein alternatives Fest am Knabenschüssen ! Das diesjährige Thema: "Circus, Spiel und Attraktionen". Siehe Vorankündigung in diesem Blatt.

18./19. September: Familienwochenende

Ungezwungenes Wochenende für Eltern und Kinder.
Auskünfte: Eva Sanders, Tel. (01) 322 73 15

Zu all diesen Veranstaltungen ist jedermann herzlich eingeladen.

Einige Hinweise zum spanischen Bürgerkrieg im Film

Der Erfolg des letztjährigen Filmwochenendes im Mösli zum Thema "Arbeitslosigkeit im Film" hat uns veranlasst, ein weiteres solches Wochenende durchzuführen. Die Begegnung mit historischen und aktuellen Filmbeispielen löst nicht nur Diskussionen aus, sondern führt auch zu einem tieferen Verständnis des Themas.

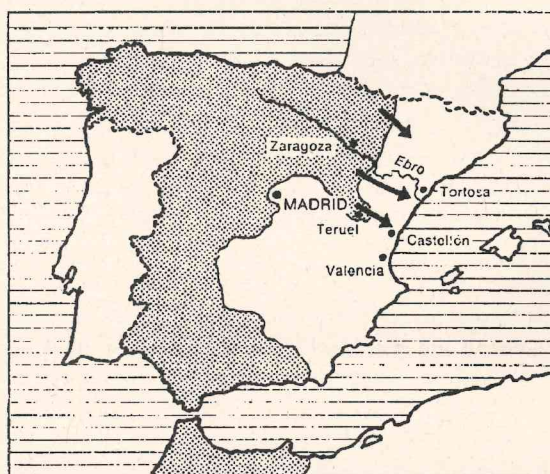
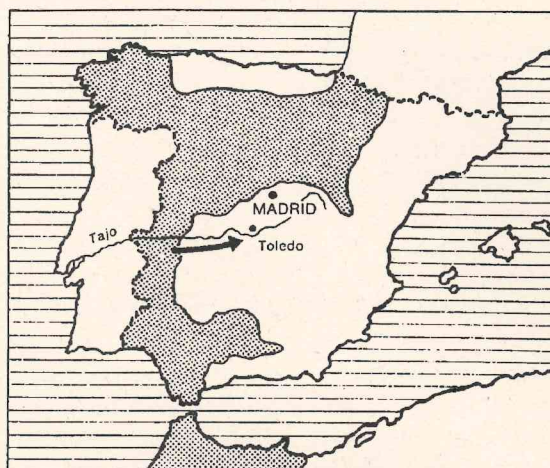
Das diesjährige Thema, der spanische Bürgerkrieg, ist ein Schlüsselereignis der Geschichte der europäischen Arbeiterbewegung. Wenn man sich damit beschäftigt, stellt man aber rasch fest, dass unsere Kenntnisse darüber eher oberflächlich sind. Dem spanischen Bürgerkrieg gingen Jahre einer sozialen Revolution in Spanien voraus, die mit dem Sieg Francos brutal erstickt wurde. Der Krieg war zwar eine Auseinandersetzung zwischen Demokratie und Faschismus, ein Vorspiel zum Zweiten Weltkrieg. Er wurde aber auch überschattet durch die stalinistischen Säuberungen jener Jahre, die sich auf die inneren Auseinandersetzungen in der spanischen Linken und den internationalen Brigaden übertrugen.

Das hat zur Folge, dass die Zeugnisse über den spanischen Bürgerkrieg sehr facettenreich sind. Je nachdem, ob ein Freiwilliger in Barcelona bei den anarchistisch geprägten POUM-Milizen oder bei Madrid in den kommunistisch dominierten internationalen Brigaden kämpfte, erlebte er einen ganz anderen Krieg, eine andere ideologische Auseinandersetzung. Wir können auf dieser Doppelseite diese Hintergründe nicht ausleuchten, sondern nur einige Daten liefern, die vielleicht einige unserer Leserinnen und Leser ermuntern, am 12./13. Juni ins Mösli zu kommen.

Einige historische Daten

(Auszug nach Pierre Broué/Emile Témime: "Revolution und Krieg in Spanien")

- 16.2.36 Volksfrontmehrheit in den Cortes-Wahlen
- 17.7.36 Aufstand in Spanisch-Marokko
- 18.-20.7.36 Aufstand in Spanien
- 21.7.36 Zentralkomitee der Milizen in Katalonien
- Aug./Sept. Franco-Truppen besetzen Bajadoz, Irun, San Sebastian, Toledo
- 4.9.36 Regierung Largo Caballero
- 27.9.36 Ablösung des ZK der Milizen durch den Rat der Generalität Kataloniens
- 10.10.36 Gründung der Volksarmee (Unterstellung Milizen)
- 12.10.36 Erste Verteidigungslinie um Madrid durchbrochen; Sowjetwaffen und -instruktoren treffen ein
- 24.10.36 Kollektivierungsdekret in Katalonien
- 4.11.36 Regierung durch CNT-Vertreter erweitert
- 6.11.36 Verlegung der Regierung nach Valencia
- 7.11.36 Franco-Truppen besetzen Madrider Uni, internat. Brigaden an der Madrid-Front, Deutschland und Italien anerkennen die Franco-Junta
- 8.2.37 Franco-Truppen besetzen Malaga
- 20.-23.3.37 Italiener bei Guadalajara geschlagen
- 24.4.37 Deutsche Flieger bombardieren Guernica



Die Lage in Spanien im August/September 1936, vor dem Angriff auf Toledo, und im März 1938 (Aragon-Offensive). Gepunktet die von Franco-Truppen besetzten Gebiete.

- 2.-6.5.37 Strassenkämpfe in Barcelona
- 15.5.37 Sturz Largo Caballeros; Kabinett Negrin
- 16.6.37 Führer der POUM verhaftet
- 19.6.37 Franco-Truppen besetzen Bilbao
- Juli Schlacht bei Brunete
- Juli/Aug. Regierung Kataloniens ohne Anarchisten, Rat von Aragon aufgelöst
- 26.8.37 Franco-Truppen besetzen Santander
- 1.10.37 Spaltung der UGT, Largo Caballero abgesetzt (ab 21.10. unter Polizeiaufsicht)
- 31.10.37 Regierung nach Barcelona verlegt
- 15.12.37 Beginn der Schlacht von Teruel
- 9.3.38 Beginn Franco-Offensive in Aragon
- 5.4.38 Franco-Truppen zerschneiden das republ. Spanien
- Juni Franco-Offensive in den Ostprovinzen
- Juli Beginn republikanische Ebro-Offensive
- Nov. Urteile im POUM-Prozess; Rückzug der republ. Truppen über den Ebro
- Dez. Beginn der Franco-Offensive gegen Katalonien
- 26.1.39 Barcelona ergibt sich
- 9.2.39 Ende des Widerstands in Katalonien
- 28.3.39 Franco besetzt Madrid
- 20.5.39 Siegesparade der Franco-Truppen

Die Filme

L'Espoir (Frankreich 1939/45)

Regie: André Malraux; Drehbuch: André Malraux, Denis Marion, Max Aub, B. Peskine; Kamera: Louis Page, André Thomas, Manuel Berenguer; Musik: Darius Milhaud; Montage: André Malraux, Georges Grace. schwarz/weiss, 77 Minuten.

Malraux einziger Film beruht auf einem Kapitel seiner Erzählung "L'Espoir". Malraux organisierte 1936 als Freiwilliger im spanischen Bürgerkrieg die Luftstaffel "España" auf Seiten der Republikaner, die namentlich in den ersten Kriegsmonaten, als es noch keine republikanische Luftwaffe gab, grosse Dienste leistete. Der Film wurde 1939 unter sehr schwierigen Bedingungen gedreht und in Frankreich fertiggestellt, wo er jedoch erst nach der Befreiung im Juni 1945 veröffentlicht werden konnte.

"Spanish Earth" (USA 1937)

Drehbuch und Regie: Joris Ivens; Kommentar und Sprecher: Ernest Hemingway; Kamera: John Ferno, Joris Ivens; Musik: Marc Blitzstein, Virgil Thompson; Schnitt: Helen van Dongen.

schwarz/weiss, 58 Minuten

Dokumentarischer Spielfilm, der eine Parallele herstellt zwischen einem dörflichen Bewässerungsprojekt in der Region Madrid (Wasser für die "spanische Erde") und den Kämpfen in jener Gegend um die Unabhängigkeit, die Freiheit eben jener Erde. Der Film wirkt durch die präzise Abbildung der Vorgänge dokumentarisch, ist aber eine exakt komponierte

Montage verschiedener Elemente von Bild, Ton und Kommentar, "die den persönlichen, sozialen und politischen Standpunkt des Filmemachers ausdrückt" (Ivens in seiner Autobiographie).

"Guernica" (Frankreich 1950)

Regie: Alain Resnais; Drehbuch: Robert Hessens; Kommentar: Paul Eluard; Kamera: Henri Ferrand; Musik: Guy Bernard; Schnitt: Alain Resnais.

11 Minuten.

Der Film will anhand des Freskos "Guernica" von Picasso die Realität dieser von deutschen Bombern zerstörten spanischen Stadt darstellen.

"Land and Freedom" (Grossbritannien 1995)

Regie: Ken Loach; Drehbuch: Jim Allen; Kamera: Barry Ackroyd; Musik: George Fenton; Schnitt: Jonathan Morris; Ton: Ray Beckett.

106 Minuten.

Loachs Film schildert die Erlebnisse des jungen Liverpoolers David, der sich als Freiwilliger für den spanischen Bürgerkrieg anwerben lässt und sich in Barcelona den POUM-Milizen anschliesst. Er schildert die Kämpfe an der Front von Aragon, aber auch die Auseinandersetzung zwischen Kommunisten und Anarchisten um die soziale Revolution, bis hin zur Auflösung der Milizen durch die Zentralregierung. Die Filmerzählung weist starke Parallelen auf mit dem Bericht von George Orwell "Mein Katalonien", den er aufgrund seiner Erlebnisse 1937 verfasste. Loach hat dieses Buch zweifellos gekannt, aber auch andere Quellen verarbeitet.



"Circus, Spiel und Attraktionen"

Herbstfest am 12./13. September: ein attraktives Fest für gross und klein

Zusammen mit der Zürcher Falkengruppe lädt der Freundeskreis Möсли wieder zu einem Herbstfest für die ganze Familie ein. Im Mittelpunkt steht das Motto „Circus zum Mitspielen“. Die Kinder proben zusammen mit den Falken einen Kinderzirkus; auch die Erwachsenen bereiten sich vor ...

Am Abend zeigt eine jugendliche Musikband ihr Können und die beliebte Möсли-Disco wird uns wieder bis Mitternacht unterhalten. Auch der Berner Liedersänger und Kabarettist Gusti Pollak, ein gern gesehener Gast im Möсли, wird wieder dabei sein und am Sonntag einen musikalischen Schlusspunkt setzen.

Für gute Unterhaltung ist also für alle Generationen gesorgt. Zweifellos bleibt auch genug Platz und Zeit für angeregte Gespräche, für Spiel, Gesang und Familienplausch. Das grosse Haus mit Spielwiese, Feuerstelle und Schwimmbecken bietet dazu viel Platz in einer natürlichen Umgebung.

Auch für Essen und Trinken wird gesorgt: am Samstagnachmittag mit Kaffee und Kuchen, am Abend mit einem Salatbuffet, zu dem man Selbstmitgebrachtes am Feuer braten kann und am Sonntagmittag gibt es Suppe, Brot und Tee, im übrigen Selbstverpflegung.

Kosten für das Wochenende mit Uebernachtung und Verpflegung 60 Franken für Erwachsene, 20 Franken für Kinder. **Anmeldungen und Auskünfte: Margrit Aeschbach, Wängi-Hell, 8914 Aeugst a. Albis, Tel./Fax (01) 760 27 32.**

Jahresbericht 1998 des Freundeskreises Mösli

Auch im Jahr 1998 führte der Freundeskreis wieder eigene Veranstaltungen durch, um das Mösli bekannt zu machen und neue Freunde zu gewinnen. Zum ersten Mal organisierten wir im Juni, zusammen mit der Kulturwerkstatt Hirzel, ein Filmwochenende. Mit der Kulturwerkstatt pflegen wir gute Beziehungen, führt diese doch jedes Jahr ihre Kinderlager im Mösli durch und haben schon bisher zur Gestaltung unserer Möslieste beigetragen.

Am Herbstfest halfen die Falken und die Kinderfreunde Zürich tatkräftig mit. Trotz sehr schlechtem Wetter war das Mösli voll belegt und alle fühlten sich wohl. Mit Begeisterung wurden die Lesung von Lukas Hartmann und die abendlichen Darbietungen mit Musik und Zauberei aufgenommen. Einmal mehr hat sich der grosse Aufenthaltsraum bewährt, der auch bei Nässe genug Platz für Spiel und Aktivitäten bietet. Im übrigen sind die ausführlichen Berichte im letzten Mösliblatt nachzulesen.

Das Mösliblatt hat wiederum dazu beigetragen, die Freunde des Mösli auf dem Laufenden zu halten. Das Blatt wird vom Freundeskreis finanziert, trägt aber auch viel zu dessen Einnahmen bei. In den letzten fünf Jahren konnte der Freundeskreis rund 120 neue Mitglieder gewinnen. Auch im vergangenen Jahr erhielten wir viele Beiträge und Spenden, für die ich allen herzlich danke. Sie erlauben uns, die Arbeit weiterzuführen.

Eine Uebersicht über die vergangenen zehn Jahre zeigt, dass der Freundeskreis erhebliche Leistungen für das Mösli erbringen konnte. In dieser Zeit wurden rund 45'000 Franken für Anschaffungen und Umbauten und Renovationen aufgebracht. Er hat damit zwei grössere Beiträge für die Neugestaltung der Bibliothek und dem Umbau im Obergeschoss geleistet, aber auch Neuerungen finanziert, die



**Rote Falken
Zürich**

Wer sind die "Roten Falken" ?

Die Kinder- und Jugendgruppe "Rote Falken" hat ihren Ursprung in der Arbeiterbewegung der Zwanziger Jahre. Sie hat sich seit jeher zum Ziel gesetzt, die Freizeit der Gruppenmitglieder attraktiver und sinnvoller zu gestalten. Dazu haben die Falken unzählige Lager, Veranstaltungen und Ausflüge durchgeführt.

Sind die "Roten Falken" in Oesterreich und Deutschland noch sehr stark vertreten, so gibt es in der Schweiz nur noch eine aktive Kinder- und Jugendgruppe. Nichtsdestotrotz geht es alle drei Jahre in ein internationales Camp des IFM

den Kindern zugute kommen wie Sandkasten und Tischtennistisch. Ferner hat er Anschaffungen wie neue Festbänke, Leintücher und Kissen ermöglicht. Wir würden uns freuen, viele der Spenderinnen und Spender an unseren Anlässen, die auch im neuen Jahr stattfinden, im Mösli begrüssen zu können, um ihnen das Haus zu zeigen.

Die Arbeit wird uns auch im Sommer 1999 nicht ausgehen. Mit einer Gruppe von Arbeitslosen des "ergänzenden Arbeitsmarktes" der Stadt Zürich sollen einige dringende grössere Arbeiten erledigt werden, unter anderem die Renovation des Holzschopfes, die Sanierung der Umgebung des Schwimmbassins und des Flurweges. Wir setzen damit die Tradition der Arbeitsbeschaffung für Arbeitslose fort, haben doch schon beim Bau des Mösli und bei grösseren Renovationen solche Einsätze stattgefunden. Die Arbeit dieser Gruppe wird für alle freiwilligen Helfer und Heimwarte eine grosse Entlastung sein.

Wir freuen uns, viele von Euch an der Generalversammlung 1999 zu sehen. Nach den geschäftlichen Traktanden werden wir einen Videofilm sehen, den Schüler im Mösli gedreht haben.

Die Präsidentin: Margrit Aeschbach

Generalversammlung des Freundeskreises

**Samstag, 29. Mai 1999, 15 Uhr
im Volkshaus Zürich, 2. Stock, Sitzungszimmer der GBI**

**Nach den statutarischen Traktanden wird ein Video einer
Schulklasse im Mösli gezeigt.
Alle sind herzlich eingeladen !**

(International Falcon Movement), wo sich bis zu 8000 Falken aus der ganzen Welt treffen.

Der Hauptbestandteil der Arbeit der "Roten Falken Zürich" besteht heute darin, jeden Samstagnachmittag ein spannendes, für alle Altersstufen angemessenes Programm durchzuführen. Im Gegensatz zu den "Pfadi" gibt es in den Falken keine Uebungen und keine Uniformen. Unser Anliegen ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass ihre Meinung zählt und gefragt ist. Dies wollen wir aber nicht nur mit langen Diskussionen erreichen, sondern viel mehr mit Gemeinschaftsspielen und selbst erlebten Abenteuern.

So geht es in diesem Sommer ins Wallis, wo wir sicher ein spannendes Sommerlager haben werden. Wer gerne mehr über uns und das Sommerlager 99 (vom 18.7. bis 31.7.) erfahren möchte, melde sich doch bitte bei mir:

*Saali Straub, Voltastr. 58, 8044 Zürich
Tel./Fax: 01/252 51 03
e-mail: saalandi@compuserve.com*